

Die Schutzbedürftigkeit anderer auf Dauer angelegter Lebensgemeinschaften wird anerkannt.

Art. 26, Abs. 2, Verfassung des Landes Brandenburg

Das Ziel...

- die Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Menschen in ganz unterschiedlichen Bereichen sichern,
- durch öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema den Anspruch auf Gleichbehandlung deutlich zu machen,
- Menschen sollen ohne Angst vor Diskriminierung ihren Vorstellungen gemäß leben, arbeiten und wohnen können,
- zur Berücksichtigung homosexueller Belange Einfluss auf Ministerien, Verwaltungen und Institutionen nehmen
- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema für unterschiedliche Zielgruppen anbieten und somit durch Wissensvermittlung diskriminierendes Handeln abbauen,
- auf das Bildungswesen Einfluss nehmen, damit das traditionelle Familienbild erweitert wird und Rollenklischees hinterfragt werden,
- die Akzeptanz und Sichtbarkeit gleichgeschlechtlicher Lebensweisen in der Gesellschaft fördern,
- Gruppen, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen unterstützen, bei Problemen beraten und/oder entsprechend weitervermitteln,
- die Emanzipation von Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen fördern

Einige Projekte der LKS:

- LesBiSchwule Tour im Rahmen des CSD
- Magazin „so natural“
- Fachtagungen in verschiedenen Städten
- Schwul-lesbischen Aktionstage
- Politischer Runder Tisch der Lesben und Schwulen des Landes Brandenburg
- Aufklärungsarbeit in Schulen
- Arbeitstreffen der Interessenvertretungen der Lesben und Schwulen in Brandenburg



Anreise:

Ab Potsdam Hauptbahnhof von Tram-Bahnsteig 1 mit der 92 oder 96 bis Haltestelle „Brandenburger Str“. Dann rechts in die Gutenbergstr. gehen und den Bassinplatz und die Hebbelstraße passieren. Dahinter kommt nach 100 Metern links die Nr. 63.

Adresse:

Landeskoordinierungsstelle für LesBiSchwule Belange

Frau Gabriele Kerntopf
Gutenbergstraße 63
14467 Potsdam

Tel.: (0331) 20 19 888
Fax: (0331) 20 19 797
E-Mail: info@lks-brandenburg.de

Sprechzeiten:

Nach Vereinbarung

www.lks-brandenburg.de

Träger:

AndersARTIG – LesBiSchwules Aktionsbündnis Land Brandenburg e.V.

Gefördert durch:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie

Die Landeskoordinierungsstelle für LesBiSchwule Belange im Land Brandenburg stellt sich vor



Landeskoordinierungsstelle für LesBiSchwule Belange im Land Brandenburg

Warum eine Koordinierungsstelle?

Wir leben immer noch in einer Gesellschaft, deren Homophobie zur Ausgrenzung und Diskriminierung von lesbischen Frauen und schwulen Männern führt. Jeder Mensch muss seine Lebensformen selbstbestimmt und eigenverantwortlich wählen und leben dürfen. Aufgabe einer rechtsstaatlichen und sozialen Gesellschaft muss sein, ihrem selbstgesetzten Anspruch entsprechend auch Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender vor Diskriminierung zu schützen und deren BürgerInnenrechte zu fördern. Grundgesetz und Landesverfassung müssen gewährleisten, dass Fragen der individuellen Lebensweise niemandem zu Nachteilen gereichen.

Das Land Brandenburg geht hier mit gutem Beispiel voran. In der Brandenburgischen Verfassung ist die Gleichstellung und Gleichbehandlung homosexueller BürgerInnen verankert (Art. 12/2, Art. 26/2). Dieser Anspruch muss in allen Bereichen der gesellschaftlichen Realität umgesetzt und deutlich gemacht werden.

Das Ziel der Arbeit der Landeskoordinierungsstelle für LesBiSchwule Belange ist es, die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern, sowie Vorurteile und Diskriminierungen abzubauen. Indem die Landeskoordinierungsstelle öffentliche Auseinandersetzungen mit Homosexualität anregt, trägt sie dazu bei, die ganze Bandbreite lesbischer und schwuler Lebensentwürfe sichtbar zu machen. Des Weiteren sollen Initiativen, Gruppen und Einzelne darin unterstützt werden, offen als Lesben bzw. Schwule aufzu-



Was die Landeskoordinierungsstelle bietet

- Vernetzungsarbeit zwischen Vereinen, Initiativen, Gruppen, Projekten und aktiven Einzelpersonen auf allen Ebenen
- AnsprechpartnerInnen für Institutionen
- Fachtagungen
- Fortbildungsveranstaltungen für MultiplikatorInnen
- Veranstaltungen in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Beratung zu wissenschaftlichen Fragen und Forschung
- Bereitstellung eines vielfältigen Informations- und Medienangebotes
- Einzelberatungen

Beratungsangebot für Vereine, Gruppen und Initiativen:

- Aufbau von Gruppen, Vereinen, Initiativen
- Hilfe bei Gründung regionaler LesBiSchwuler Selbsthilfe- und Emanzipationsgruppen
- Vereinsrecht/-gründung

- Konzepterarbeitung und Beratung für Projekte
- Organisation von Veranstaltungen etc.
- Vermittlung und/oder Bereitstellung von Seminarräumen
- Aktivierung von EhrenamtlerInnen
- Bereitstellung/Versand von Informationsmaterial/Veranstaltungshinweisen

Psycho-soziale Beratung und Hilfestellung:

- beim Coming-Out
- bei Gewalterfahrung/-prävention
- für Angehörige und FreundInnen
- für behinderte Lesben und Schwule
- für lesbische Mütter, schwule Väter
- bei Partnerschaftsproblematik
- bei Diskriminierung
- bei Mobbing am Arbeitsplatz
- für Lesben mit Kinderwunsch
- bei Transidentität
- bei Anfragen zu HIV und AIDS
- zum Lebenspartnerschaftsgesetz

Beratung zu juristischen Fragen:

- Sorgerechts- und Unterhaltsfragen von lesbischen Müttern und schwulen Vätern
- Aufenthaltsbestimmungsrecht
- Asylrecht
- Arbeitsrecht
- Vereinsrecht
- Versicherungsrecht
- Mietrecht
- Erbrecht
- Absicherung von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften

Die Beratungen sind kostenlos und finden auf Wunsch anonym statt. Wir wahren die Schweigepflicht. Für Beratungen bitten wir, wenn möglich, um eine Terminvereinbarung.

„Niemand darf wegen seiner Rasse, Abstammung, Nationalität, Sprache, seines Geschlechts, seiner sexuellen Identität, seiner sozialen Herkunft oder Stellung, seiner Behinderung, seiner religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung bevorzugt oder benachteiligt werden.“

Art. 12, Abs. 2, Verfassung des Landes Brandenburg